

BM vom 29.08.2015: **Letzte Chance für Hertie-Gebäude**

### **Remscheid und die Investoren**

Zum Glück ist die Welt voll von dummen Investoren, die der Stadt Remscheid (Lennep) ihren Ramsch abkaufen: Ten Brinke (Hertie-Gebäude), Besser Parken (Parkpalette Bergstraße), McArthurGlenn (Röntgenstadion, Kirmesplatz). Seltsamerweise werden sie mit diesem Ramsch in kürzester Zeit satte Gewinne erzielen. Vielleicht sind sie also gar nicht so dumm, sondern erkennen das Potential, das darin liegt und ergehen sich nicht in Schwarzmalerei, wie Remscheid es gerne tut. Vielleicht sollte die Stadt einfach mal kreativer werden, positiv denken und die Sache selbst in die Hand nehmen, oder wenigstens den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit dazu geben. Denn es gibt jede Menge Alternativen: für das Hertie-Gebäude gab es schon Zeichnungen und eine attraktive Lösung auf genossenschaftlicher Basis. Genossenschaftliche Projekte stehen bei der Landesregierung derzeit hoch im Kurs und können mit erheblichen Mitteln rechnen. Aber Remscheid wollte den Discounter. Die Lenneper wollen ihn nicht. Für den Kirmesplatz und das Röntgenstadion haben etliche Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Offenlage Vorschläge gemacht, die Remscheid attraktiver gestalten können. Auf die Antworten warten wir noch.

Nach der letzten Chance kommt immer noch die allerletzte. Wenn die aber nicht ergriffen wird, fällt Remscheid dem Ausverkauf anheim und hat bald keine Gestaltungsmöglichkeit mehr, sondern sich in die Hände von auswärtigen Investoren begeben.

Man kann es mal so herum einmal versuchen: erst kassiert man, bzw. lässt kassieren, dann versucht man, die Stadt attraktiv zu machen (darum will sich der OB ja bemühen). Aber unwahrscheinlich, dass das funktioniert. Der bessere Weg wäre anders herum. Dann würden die Menschen kommen, anstatt eine Alternative zu suchen. Aber wer sich für den Ausverkauf seiner Stadt entschieden hat, hat nicht mehr die Wahl. Da man wichtige Parkflächen an McArthurGlen verhökern will, fällt es schwer, genügend öffentlichen Parkraum nachzuweisen. Eine unschöne Parkpalette mit unsicheren Parkplätzen macht sich da ganz schlecht. Und Parkraumbewirtschaftung wurde ja sowieso schon angekündigt. Also schnell einen Investor präsentieren, der sich um alles kümmert. Vielleicht hat auch McArthur vermittelt. Gegen Honorar, möglicherweise? Hoffentlich hat man dem Investor der Parkpalette auch mitgeteilt, dass neben den vierzig Anliegern, die hier einen festen Parkplatz gemietet haben, mindestens ebenso viele, eher mehr, Baulasten eingetragen sind. Wie auch immer, die Stadt hat sich für den Ausverkauf entschieden. Die Bürger müssen die Zeche zahlen. Sportler und Anwohner werden es zuerst merken. Die Attraktivität Lenneps, als Stadt mit Wohnqualität und Flair, kann so nur restlos verloren gehen.

Wenn die Stadt so weiter macht, wird Lennep eine seelenlose Vorstadt. Denn hat sich je ein Investor um das Wohl einer Stadt gekümmert? Das ist nicht seine Aufgabe. Seine Aufgabe ist es, Gewinne zu realisieren.